

## EU: Niederlande wollen bessere Kontrollen bei Tiertransporten

Tiertransporte sollen in der EU besser überwacht werden, damit es auch einfacher wird, bei Verstössen Sanktionen zu fällen.

Einen entsprechenden Antrag wollen die Niederlande beim Treffen der EU-Agrarminister vorlegen. Die Niederlande sprechen damit vor allem die EU-Kommission an, wie es in Diplomatenkreisen in Brüssel hiess. Diese ist dabei, die seit 2005 gültige Tiertransportverordnung zu revidieren. Nun möchten die Niederländer, dass dies mit hoher Priorität geschieht, wie die Nachrichtenagentur SDA schreibt.

In erster Linie stellten sich Probleme bei den Langstreckentransporten von Tieren. So reiche der Informationsaustausch zwischen den EU-Ländern oft nicht aus, um gegen fehlerhafte Transportunternehmen Sanktionen zu verhängen, verlautete weiter. Deshalb fordern die Niederlande von der Kommission, bei der

Revision darauf zu achten, dass die Überprüfung der Fahrten und auch das Verhängen der Sanktionen leichter gemacht werden.

Wenn die EU bei ihrer Revision bessere Bedingungen zum Schutz der Tiere festlege, werde dies von der Schweiz grundsätzlich begrüsst, sagte Marcel Falk, Sprecher beim Bundesamt für Veterinärwesen (BVET), auf Anfrage. Die Fahrstunden und wieviel Platz je nach Tierart im Lastwagen vorhanden sein muss, seien «Punkte, in denen die Schweizer Gesetzgebung weiter gehe», so Falk.

Sollte die Revision der EU-Verordnung in Brüssel erfolgreich durchgehen, heisst das aber nach Angaben des BVET-Sprechers nicht, dass das Transitverbot für Klautiere fällt. Die Umsetzung sei wichtig und bei dem Thema herrsche in der Schweiz grosse Sensibilität.

■ lid, 14. September 2009